



## Es stand in der Presse

2010-08-31, AGEL „Ausprobierhaus Südhemmern“, Mindener Tageblatt, Tag der offenen Tür in alter Zigarrenfabrik in Südhemmern

# Tonnenweise Bauschutt und Müll entfernt

Tag der offenen Tür in alter Zigarrenfabrik in Südhemmern / Mehr als 250 Besucher erkunden die Räume

VON GISELA BURMESTER

**Hille-Südhemmern (mt).** Mehr als 250 Besucher und Besucherinnen kamen zum Tag der offenen Tür in der ehemaligen Zigarrenfabrik in Südhemmern. Das Gebäude wird zur „Fabrik für Bildung und Kultur“ umgebaut.

Die Geschäftsführerin des Technikzentrums Minden-Lübbecke, Karin Ressel aus Südhemmern, kaufte die Immobilie im Südhemmer Ortsteil Fischerstadt in 2009 und wird sie nach der Renovierung in eine gemeinnützige Stiftung überführen (das MT berichtete).

Am 24. August 2009 begannen die Arbeiten in der alten Zigarrenfabrik: 15 Langzeitarbeitslose von der kommunalen Arbeitsverwaltung „ProArbeit“ begannen damit, das dreigeschossige Gebäude und den Dachboden zu entrümpeln und zu reinigen. Und auch an Firmen wurden Aufträge vergeben, unter anderem Holz- und Estricharbeiten. Bislang waren insgesamt 30 Arbeitslose im Einsatz, morgen startet dann eine dritte Gruppe mit der Arbeit. „Von diesen 30 Männern fanden bereits elf einen Arbeitsplatz“, freut sich Karin Ressel. Nicht zuletzt, weil sich die Handwerker über die Schulter schauen ließen und den Arbeitslosen mit Rat und Tat weiterhalfen.

40 Tonnen Bauschutt, 50 Tonnen Müll, 20 große Säcke Sondermüll und zwei Lkw-Ladungen Metall wurden aus der Zigarrenfabrik getragen, 56 neue Fenster eingebaut, im Erdgeschoss wurde teilweise Estrich aufgebracht, am Haus eine Drainage verlegt und das Grundstück eingeebnet sowie der Schuppen repariert – das ist die Arbeitsbilanz des vergangenen Jahres.

Beim Tag der offenen Tür am vergangenen Freitag betraten die Besucher saubere, ansprechende und hohe Räume, die sich im wahrsten Sinne des Wortes im besten Licht präsentierten. Im Erdgeschoss, dort



*Hölzer, Schrauben und Muttern: Karin Ressel zeigt Bürgermeister Michael Schweiß, wie's funktioniert.*

wo einmal das Bistro geplant ist, gab es Getränke.

Im ersten Geschoss waren Stationen des Praxistests aufgebaut. Karin Ressel entwickelte ihn im Auftrag des Landes für Frauen, die sich beruflich neu orientieren wollen. Auch fanden sich dort einige Berufsmodule, anhand derer Jugendliche ihre technischen Talente testen können. Da ging es beispielsweise um dreidimensionales Denken und Schnelligkeit.

Auch Bürgermeister Michael Schweiß versuchte sein Glück beim Motoriktest mit Hölzern und Schrauben. Und machte den Fehler, den laut Karin Ressel viele Menschen machen: Auch er hielt nur das Holz fest und drehte an den Muttern, ließ aber die Schrauben herunterfallen. „Wer das, unter einem Auto liegend, bei einer



*Genau vermessen: Eine Besucherin fertigt aus Ton Rosen an.*

*MT- | Fotos: Gisela Burmester*

Ölwanne macht, bekommt ein Problem“, war sich Karin Ressel sicher. Auch fürs Auge wurde Interessantes geboten. Svenja Rehse präsentierte ihre gemalten Bilder, und Barbara Koch und Jana Klein, die Vizeweltmeisterinnen im Standardtanz für

gleichgeschlechtliche Paare, Altersklasse „Senioren“, zeigten eine Trainingseinheit. Zudem informierten die in der Zigarrenfabrik beschäftigten Handwerksbetriebe und Firmen über ihre Angebote und Dienstleistungen.

Im Erdgeschoss des Gebäudes werden, so die Planungen, Bistro, Büro und Lagerhalle für die Trainingsmodule untergebracht. Im ersten Geschoss wird eine Energieschule, voraussichtlich in der Trägerschaft der Fachhochschule Minden, entstehen. Hier erfahren Schulklassen später alles über Energie in Theorie und Praxis.

Und in der zweiten Etage können sich Schulen über die Trainingsmodule informieren; zudem stehen mietbare Ausstellungs- und Seminarräume zur Verfügung.